

Die Pflänzlinge von Kewittenbäumen/
und denen Birn = Pfirsich = und Pflaus-
menbäumen/so niedrig/ und klein sollen bes-
halten werden / muß man anderst setzen;
Dann sie müssen in dem gräblein zwei schus-
he von einander stehen / und zwei oder
drei Zölle von der erd abgestümmelt werden/
damit sie ander jung Holz/ auf dem man
zweigen könne/ schießen.

Was aber den Paradeis = Apfelbaum
belanget/ sol man denselben/ weil er lang-
sam groß wird / nicht minder/ als andert-
halben schuhe hoch von der Erd abschneis-
den/ und also ihm altes Holz lassen/ damit
man ihn in den spalt zweigen/ und seiner
desto eher genießen könne ; dan er auf
solche weiß viel geschwinder komit/ als wan
er in das Schildlein geimpfet/ oder geeug-
let worden.

Es ist nicht gnug/ wan man schöne
Bäum pflanzen wil/ daß man gute Planz-
stöß gesamlet/ und dieselben recht/ und wol
gesetzt habe ; Es ist auch noch sehr viel dar-
an gelegen / daß man sie in rechten ehren
halte. Darum muß man um den Mey-
monat